

**Hans Klein, *Der zweite Korintherbrief*. Übersetzt und erklärt.
Honterus Verlag. Sibiu/ Hermannstadt. 2015, 265 Seiten**

Der Kommentar ist aus langjähriger Arbeit mit dem Zweiten Korintherbrief entstanden. Klein hat seine Vorlesungen zur neutestamentlichen Exegese mit dieser Schrift begonnen. In den Jahren 1982-83 war seiner Meinung nach der Brief darum aktuell, weil die Christen in Siebenbürgen das rechte Verständnis des Leidens suchten, welches sie ihres Glaubens wegen ertragen mussten. Klein war überzeugt, dass die heutigen Leser aus der Botschaft des Briefes für die Lösung ihrer Lebensfragen Kraft schöpfen können. Klein hat seine damalige Auslegung aufgrund der neueren Literatur erweitert. Vor einigen Jahren hat er zwei bemerkenswerte Arbeiten geschrieben: „Die Apologie des apostolischen Amtes innerhalb des zweiten Korintherbriefes“¹, und „Die Begründung für den Spendenaufruf für die Heiligen Jerusalems in 2 Korinther 8 und 9“².

In der Einleitung (9-21.S.) wird der Leser über die Vorgeschichte des Briefes informiert. Die Geburt der zweiten Epistel ist, seiner Einsicht nach, aus dem regen „Interesse an den Ereignissen des Lebens und Wirkens des Apostels“ herausgewachsen. Die Gemeinde von Korinth hatte eine reiche Sammlung von Texten aufbewahrt, die von Paulus geschrieben wurden und nicht in den ersten Brief aufgenommen wurden. Aus diesen ist der zweite Brief entstanden, welcher „Einblick in die Persönlichkeit des Apostels und in die Höhen und Tiefen des Ringens mit seiner ...Gemeinde gewährt“.

Der Hypothese des Verfassers folgend ist diese Briefsammlung von einem Redaktor in den 90er Jahren nach Chr., also lange nach dem Tod des Apostels zu einem einheitlichen Schreiben zusammengestellt worden. Die Reihenfolge des heutigen Briefes spiegelt nicht die Chronologie der einstigen Ereignisse. Der Redaktor wollte den Eindruck wecken, dass die Versöhnung zwischen der Gemeinde und dem Apostel harmonischer abgelaufen ist, als sich aus der historischen Sicht ergibt. Das Wirken des Apostels ist durch die Hilfe des Heiligen Geistes zu einem guten Ziel gelangt. Das Hauptanliegen der Bemühungen des Paulus war die Herstellung der Gemeinschaft. Im Verständnis des Herausgebers bleibt die Gefahr des Abfalls vom Christentum eine ständige Anfechtung der Kirche. Diese Tendenz entspricht nicht nur der Notsituation der nachapostolischen Zeit, sie ist auch den Gedanken des Apostels nahe. Darum ist der Redaktor der erste authentische Ausleger des Briefes geworden.

Der Bibelleser bekommt ein kämpferisches Bild vom Apostel. Er ist überrascht, dass Paulus seine Person in die Mitte stellt und sich mit seinen Leiden

¹ In: David C. BIENERT / Joachim JESKA/ Thomas WITULSKI (Hg.). *Paulus und die antike Welt. FS. für Dietrich-Alex Koch zum 65. Geburtstag*. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen. 2008. 99-114.

² In: Dieter SÄNGER (HG.) *Der zweite Korintherbrief. Literarische Gestalt- historische Situation- theologische Argumentation*. FS D.-A. Koch. FRLANT 250, Göttingen. 2012. 104-130.